



Ankündigung,

den k. k. priv. neuerfundenen mechanischen Wagen betreffend,

Dem verehrungswürdigen Publikum sind die angestregten Bemühungen von mehreren mit den gründlichsten Erfahrungen ausgerüsteten Künstlern, um durch mechanische Wagen die Thierkraft zu ersetzen, nicht unbekannt. Man trat mit vielen solchen Erfindungen auf, doch konnten sie nur auf sehr ebenen festen, und von Steinen freien Straßen angewendet werden. Eine Anzahl dieser Wagen sogar war nicht ohne aller Lebensgefahr zu gebrauchen, obschon sie vermög ihres Baues nur zwei Personen zu tragen im Stande waren.

Endlich ist es nach rastlosen Bemühungen und wiederholten Erfahrungen gelungen, einen mechanischen Wagen zu erbauen, auf welchen Se. k. k. Majestät ein ausschließendes Privilegium zu ertheilen allergnädigst geruht haben.

Dieser Wagen, durch seine Eigenheiten merkwürdig, vereinigt in sich alle erforderliche Mittel, um vorwärts sowohl als rückwärts, bergauf oder bergab zu fahren, und um alle Unebenheiten kothiger und steinigter Straßen überwinden zu können, welche bisher diesen Maschinen unübersteigliche Hindernisse entgegen setzten. Nebst dem ist bey diesem Wagen auch die entferntste Gefahr beseitiget, da jede sich darauf befindende Person ihn nach Belieben und auch augenblicklich aufzuhalten vermag, und daher schmeichelt man sich, daß diese Erfindung zur öffentlichen aufmerksamen Besichtigung ausgestellt zu werden verdiene.

Dieser privilegirte mechanische Wagen ist in einem eigends dazu bestimmten Lokale, Anfangs der Prater-Allee zu sehen. Um die Zweckmäßigkeit aller dabey angewandten Vorrichtungen und den Gebrauch, der davon gemacht werden kann, augenscheinlich darzuthun, wird man mit demselben folgende Bewegungen ausführen:

- 1) Wird derselbe von fünf Personen bestiegen oder mit einem gleichen Gewichte belastet werden, und dann auf einem natürlichen, den gewöhnlichen Straßen ganz ähnlichen Boden, verschiedene Wendungen vornehmen.
- 2) Geschieht mit demselben die sehr beträchtliche Auffahrt zu einer in dem Lokale selbst angelegten Anhöhe.
- 3) Wird der Wagen mit eisernen Gewichten belastet, die bezeichnet sind, wovon jedermann sich überzeugen wird. Mit dieser Belastung werden dann auf den natürlichen Terrain verschiedene Wendungen ausgeführt.
- 4) Wird der Wagen nebst den vorigen Gewichten noch mit bedeutenden neuen belastet, und sodann auf einer hölzernen, mitten im Lokale angebrachten Bahn, sich vorwärts und rückwärts ohne Wendung bewegen.

Diese mit der größten Leichtigkeit ausgeführte Bewegung, wird das verehrungswürdige Publikum vollends von der außerordentlichen Lenksamkeit, dieses Wagens in Vor- und Zurückfahren, ohne daß man ihn zu wenden brauche, überzeugen.

Alle obenbeschriebene Lenkungen werden bloß durch die Leitung eines einzigen darauf bequem sitzenden Mannes ausgeführt. Dieser Wagen hat die Gestalt eines sogenannten Steyerwagens; seine Länge ist 11 Wiener Fuß, und sein eigenes Gewicht beträgt 12 Zentner, welches mit jenen der Ladung eine äußerst beträchtliche Belastung bildet. Diese Erfindung, worauf schon lange die allgemeine Erwartung gespannt ist, indem die geschicktesten Mechaniker sich bisher immer vergebens damit beschäftigt haben, ist gewiß, in ihrer Art einzig zu nennen. Aus diesem Grunde ist der Erfinder überzeugt, bey dem hochverstandigen und verehrungswürdigen Publikum eine ehrenvolle Anerkennung seiner Bemühung zu finden, um so mehr, da Vortheil und Bequemlichkeit für einen jeden damit verbunden sind.

Preise der Plätze: Erster Platz 1 fl. — Zweyter Platz 40 kr. — Dritter Platz 20 kr. C. M.

Der Schauplatz ist in der Franzens-Brückenallee, rechts in der großen Hütte.

Zu sehen von Fröh acht Uhr bis zur Abenddämmerung, an Sonn- und Feiertagen aber von 4 Uhr Nachmittags.